

GUTEN MORGEN

Klopf, klopf

Herzklopfen hat nicht immer was mit Verliebtsein zu tun. Mein Herz klopf immer – mal schneller, mal langsamer. Kommt halt darauf an, ob ich gestresst oder entspannt bin. Manchmal aber hört es auch kurz ganz auf zu klopfen. So wie jetzt beim Bäcker. Ganz in den Genuss meines Strudels vertieft, höre ich nicht hin, worüber sich Kundin und Verkäuferin unterhalten – zumindest anfangs. „Ich habe die ganze Nacht geweint“, sagt die Kundin traurig und nimmt ein Schoko-Croissant entgegen. Da werde ich hellhörig. Sie erzählt von Kummer und Herzeleid – und das am (eigentlich völlig überwerteten) Tag der Verliebten... Das war der Moment, als mein Herz vor Mitleid kurz stehen blieb. „Ach, das geht schon wieder vorüber“, sagt sie und beißt in ihr Plundergebäck. Liebeskummer hat Platzverbot zwischen Strudel und Schoko-Croissant.

INHALT

VILSTAL	S. 33 BIS 39
STADT AMBERG	S. 40, 41
LKRS. NEUMARKT	S. 53
SCHWANDORF	S. 49 BIS 51
STÄDTEDREIECK	S. 59 BIS 62
REGENSBURG	S. 52
NÜRNBERG	S. 54
WAS? WANN? WO?	S. 29
JUNIOR	S. 63
SPORT I. D. REGION	S. 42 BIS 44

HEUTE

NAMENSTAG

Sa.: Drutmar, Siegfried, Sigurd –
So.: Juliana, Philippa

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
2°	8°	4°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 15%
SONNENSTUNDEN: 2,7
SONNENAUFGANG: 07:21 Uhr
SONNENUNTERGANG: 17:31 Uhr
MONDAUFGANG: 18:24 Uhr
MONDUNTERGANG: 07:05 Uhr
MONDPHASE: Vollmond
(ab 22.2.: Letztes Viertel)

FÜR DEN NOTFALL

NOTRUF: 110
FEUER: 112
RETTUNGSLEITSTELLE: 112

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST
Bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen Tel. (01805) 191212 erreichbar.

NOTDIENSTAPOTHEKEN
Sa.: Bahnhof-Apotheke, Amberg, Hinter der Mauer 1, Tel. (0 96 21) 2 27 53 -
So.: Berg-Apotheke, Amberg, Bäumelstr. 31, Tel. (0 96 21) 8 22 40 u.
Anna-Apotheke, Ursensollen, Hohenburgerstr. 39, Tel. (0 96 28) 9 12 25.

KINDERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST: Sa./So.: Dr. Gerhard Legat in Amberg, Kochkellerstr. 4, Tel. (0 96 21) 1 33 10. Sprechzeiten: 10.00-12.00 u. 16.00-18.00.

OFFIZIELLER NOTDIENST DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG BAYERNS FÜR KASSENPATIENTEN UND PRIVATPATIENTEN: Tel. (09 41) 59 87 923 bzw. www.notdienst-zahn.de oder www.zbv-opf.de. Sa./So.: Dr. Birgit Hoffmann, Ringstr. 3, Neumarkt, Tel. (0 91 81) 2 29 03. Dienstbereitschaft 10.00-12.00 und 18.00-19.00, sonst Behandlungsbereitschaft.

ZAHNÄRZTLICHE TAGESKLINIK SCHMIDMÜHLEN: Sprechstunden Sa. 9.00-18.00, So. 9.00-12.00 (Notfälle), und nach Vereinbarung, Poststr. 3, Schmidmühlen, Tel. (0 94 74) 94 06-0.

GIFTNOTRUF: (09 11) 3 98 24 51.

Sonne sorgt für Licht in der Nacht

ENERGIE In Enseldorf wurden neun netzunabhängige Straßenleuchten installiert – die ersten in der Oberpfalz. Solar- und LED-Technik bieten viele Vorteile.

ENSENDORF. Die Gemeinde Enseldorf ist wieder einmal ganz vorne dabei – diesmal beim autarken solaren Straßenlicht. Am Donnerstag wurden zwischen dem Wertstoffhof und dem DJK-Sportgelände insgesamt neun netzunabhängige Straßenleuchten installiert. Es sind die ersten in der gesamten Oberpfalz!

Das waren die Enseldorfer schon mit einem anderen Projekt: Als erste in der Oberpfalz haben sie einen kompletten Ort mit LED-Straßenlampen ausgerüstet. Die Installation der neuen netzunabhängigen Straßenleuchten mit Solar- und LED-Technik hatte der Gemeinderat dann bereits im September vergangenen Jahres beschlossen.

Viele sahen bei Aufstellung zu

Viele interessierte Bürger, aber auch die Bürgermeister Franz Birkl (Poppenricht), Alois Böhm (Schwarzach), Stefan Braun (Kastl), und Richard Gaßner (Kümmersbruck) sowie Ingenieure und Planer verfolgten die Montage der innovativen Leuchten am Donnerstag. Diese ging sehr schnell: Durch spezielle Schraubfundamente einer in mehr als 40 Ländern agierenden Firma aus Straßkirchen war dies pro Leuchte in einer halben Stunde möglich.

Robert Graf, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft am Landratsamt, sieht darin ein „Pilotprojekt“. Der Enseldorfer Wertstoffhof werde nun mit zwei solcher Lampen ausgeleuchtet. „Wenn sich die Sache bewährt, sollen alle Wertstoffhöfe damit bestückt werden“, sagte er.

Weitere Verwendung möglich

Gerhard Kopf, Geschäftsführer des Zentrums für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN), erklärte: „Sehr vorbildlich geht die Gemeinde Enseldorf wieder einmal voran, was die Verwendung erneuerbarer Energien anbelangt.“ Als die letzte Leuchte stand, baten die Firmen in die DJK-Sportgaststätte zu Imbiss und weiteren Informationen.

Bürgermeister Markus Dollacker bezeichnete das neue netzunabhängige Beleuchtungssystem gerade im Au-



Gemeinsam wurden die netzunabhängigen Straßenleuchten aufgestellt.

Foto: Babl



Der Bohrer für die speziellen Fundamente wird angesetzt.



Robert Graf (l.) und Bürgermeister Markus Dollacker strahlen.

ßenbereich als ideal, brauche man doch keine Kabel zu verlegen. „Die neuen Leuchten an der alten Thanheimer Straße bis zum Sportgelände tragen auch zur Sicherheit der Bürger und Sportler bei“, betonte er. Es sei für Enseldorf ein Test. Bewähre sich das System, könne es auch an anderer Stelle Verwendung finden.

Johann Dirscherl stellte das spezielle Schraubfundamentssystem seiner Firma vor. Bernhard Weiß, Inhaber der seiner Angabe nach weltweit agierenden Firma Photinus aus dem österreichischen Lochau am Bodensee, hob das „Grundrecht auf Licht“ hervor. Es sorge für komfortables und sicheres Leben. Solarlicht sei zudem ökolo-

DIE NEUEN LED-LEUCHTEN

Die stromnetzunabhängigen Straßenleuchten bieten den Vorteil, dass kein Stromkabel verlegt werden muss und allein die Anschaffungskosten um rund 20 Prozent niedriger sind als bei herkömmlichen Straßenlampen.

Die Dank Solar- und LED-Technik verbrauchen die Leuchten keinen Strom und stoßen kein CO2 aus.

Sie enthalten ein Solarpanel, das den nötigen Strom produziert, und Akkus, die eine Beleuchtung von rund 25 Stunden versprechen, was etwa zwei Nächten entspricht.

Die senkrecht montierten Photovoltaikmodule haben den Vorteil, dass sie nicht mit Schnee oder Schmutz belegt werden, so dass immer eine gewisse Wiederaufladung der Batterien gewährleistet ist.

Als Vorteile der speziellen Fundamente gilt, dass eine nachträgliche Änderung des Standortes ohne großen Aufwand und generell ein schneller Aufbau möglich ist; bei festem Grund sei lediglich eine Vorbohrung nötig. (abl)

gisch und ökonomisch. „Erneuerbare Energien“, so Weiß, „haben nur eine Chance, wenn sie ökonomisch sind.“ Er betonte die minimalen Eingriffe in die Umwelt, wenn solares Licht verwendet werde. Es sei flexibel einsetzbar und schnell verfügbar, höchsteffizient auf kleiner Fläche und biete hohe Versorgungssicherheit. (abl)

Landrat beschirmt die Feuerwehr Pittersberg

JUBILÄUM Richard Reisinger ist der Ehrenschildherr beim großen Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen.

LANDKREIS/PITTERSBERG. „Sehr gerne. Ich freu mich drauf!“ Kurz und knapp war die Antwort des Amberg-Sulzbacher Landrats Richard Reisinger auf die Frage, ob er die Ehrenschildherrschaft für die Feier zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Pittersberg übernehmen wolle. Mit großen Schritten geht die Feuerwehr diesem Fest vom 9. bis 11. Mai entgegen, musste dafür aber erst einen Schildherren sowie einen Ehrenschildherren finden.

Zuerst sagte der Ebermannsdorfer Bürgermeister Josef Gilch zu, das Feuerwehrfest zu beschirmen, im An-

schluss daran machte sich eine Abordnung der Wehr auf den Weg nach Amberg, um Landrat Richard Reisinger die Bitte für die Übernahme der Ehrenschildherrschaft anzutragen. Zum Ehrenschildherrschaftsbitten war die komplette Führungsriege der Pittersberger Feuerwehr gekommen: der Vorsitzende Richard Scharf, Kassier Franz Vierl, Jugendwart Reinhard Legl, Schriftführer Christian Bossle sowie der 1. und 2. Kommandant, Hubert Huger und Martin Schmid.

Dem Vorsitzenden Richard Scharf oblag es schließlich, die Bitte um Ehrenschildherrschaft in Versform zu überbringen. Der Landkreischef übernimmt das Amt gerne und verspricht beim ausführlichen Austausch über das Jubiläum im Dienstzimmer des Landrats auch, die Feuerwehr Pittersberg zu unterstützen und mit ihr zu feiern.



Die Führungsriege der Feuerwehr Pittersberg mit Vorsitzendem Richard Scharf (Dritter von links) an der Spitze bat Landrat Richard Reisinger, die Ehrenschildherrschaft für das Fest zum 125-jährigen Bestehen zu übernehmen. Der Landkreischef beschirmt nun mit dem Ebermannsdorfer Bürgermeister Josef Gilch (Vierter von rechts) die Feierlichkeiten. Foto: Hollederer